

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen (RLP),
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster (NRW)
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim (Bayern)

10

2008

für die 18. KW

Fr. 02. Mai 2008

Gesamtauflage: 3.912

Am Bienenstand

Mayen (as) "Alles neu macht der Mai..." Endlich schlüpfen mehr Jungbienen und die Völker erstarren. Baurahmen und auch die Mittelwände werden angenommen. Dennoch ergaben Völkerrevisionen, dass es immer noch große Unterschiede im Entwicklungsstand gibt. Häufig wird es noch dauern, bis ein einziger Raum bienenbesetzt ist; anderenorts sind Honigräume aufzusetzen. Nochmals die Mahnung: Erweiterungen nach Lage des Einzelvolkes vornehmen. Schematisch vorzugehen und alle "Patienten" einheitlich zu versorgen, wird zu Rückschlägen führen. Sind alle Wabengassen voller Bienen und hängen die Bienen in den Unterboden durch, kann erweitert werden. Hierbei sind helle, unbebrütete Waben und reichlich Mittelwände zu geben. Drohnenbaurahmen im zweiten Raum als vorletzte Wabe einstellen. Vorteilhaft ist es, den Baurahmen zu kennzeichnen, damit er nach Verdeckelung sofort zur Varroadezimierung entnom-

men werden kann. Keinesfalls sollte die Chance auf erneuerte, hygienisch einwandfreie Waben vertan werden. Deshalb auch in schwächeren Einheiten Bauelegenheit (Mittelwand) bieten, z.B. durch Entnahme von Altwaben. Raumerweiterungen aber immer erst vornehmen, wenn es eng wird. Auch wenn die erste Schleuderung noch in den Sternen steht, sollten Vorbereitungen, insbesondere Ergänzungen von Lagergefäßen, Sieben, etc. jetzt vorgenommen werden und nicht erst dann, wenn sich die Schleudern drehen. Der Fachhandel ist vor der Saison bestens gerüstet und so können Versorgungspässe vermieden werden.

Nochmals zur Erinnerung: jetzt können Verbesserungen der Bienenweide vorgenommen werden. Wer einjährige Saaten bevorzugt (z.B. Phacelia, Sonnenblumen) sollte in 2-3 wöchigem Abstand sähen, damit kann Blüte und Tracht verlängert werden.

Nicht alle Imker sind gut.

Mayen (as) Dies haben wir wieder einmal erfahren. Ungefragt haben sich "Imkerfreunde" an unseren Staatsbienen bedient. Offenbar um die eigenen Schwächlinge zu verstärken, wurden aus wertvollen Prüfvölkern des Mayener Instituts Brutwaben entwendet. Die Lücken wurden mit alten Waben wieder gefüllt. Durch den Diebstahl wurden die betroffenen Prüfvölker möglicherweise wertlos gemacht, da sie nun nicht mehr im Vergleich stehen können. Der Schaden geht somit weit über den Verlust der eigentlichen Waben hinaus. Das FBI hat den Diebstahl zur Anzeige gebracht.

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit o. Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Kontakt Mayen

Tel 02651-9605-0 FAX 0671-92896-101

poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

web: www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster

Tel 0251-2376-662 FAX 0251-2376-551

imkerei@lwk.nrw.de

web: www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim

Tel 0931/9801 352 Fax 0931/9801-350

web: lwg.bayern.de/bienen

E-Mail: poststelle@lwg.bayern.de

Redaktion:

Dr. Stefan Berg (sb), Dr. Ingrid Illies (ii)

Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph

Otten (co), Dr. Friedgard Schaper (fs)

und Dr. Alfred Schulz, (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Der nächste Infobrief erscheint
in einer Woche

Freitag, den 09. Mai 2008.

Unterstützen Sie den Infobrief durch eine Spende:

Stichwort Infobrief

LWK NRW

Apis e.V. Voba MS

BLZ 401 600 50

Konto Nr. 600 905 701

DLR Mayen

KSK Mayen BLZ 576 500 10

Konto Nr. 18333

Schulung von Amtstierärzten zur Bienengesundheit in Bayern

Veitshöchheim (ii) In Zusammenarbeit des Fachzentrums Bienen und dem Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit fanden das erste Mal Fortbildungen für Amtstierärzte in Bayern zum Thema Bienengesundheit statt, für den Raum Südbayern in Oberschleißheim, für Nordbayern in Erlangen. Herr Dr. Stein vom Veterinäramt Würzburg erläuterte aus seiner Erfahrung die Vorgehensweise bei der

Faulbrutbekämpfung. Schwerpunkt dieser Veranstaltung war jedoch die Varroabehandlung. Dr. Pool vom Veterinäramt Würzburg stellte die arzneimittelrechtlichen Grundlagen bei der Behandlung von Bienen vor. Neben den verschiedenen Behandlungsmitteln wurde intensiv die Biologie der Varroamilbe besprochen und auf die Bedeutung eines integrierten Behandlungskonzeptes hingewiesen. Im Anschluss an die

Theorie fanden an Lehrbienenständen in der Nähe praktische Vorführungen statt, in denen der Umgang mit Bienen geübt wurde, für manch einen Tierarzt der erste nähere Kontakt mit praktischer Imkerei. Auf Grund der großen Nachfrage und der positiven Rückmeldungen werden auch im nächsten Jahr weitere Fortbildungen angeboten.

Umfrage zu Bienenverlusten aus Celle veröffentlicht

Münster (wm) Das Bieneninstitut in Celle veröffentlichte die Auswertung der Befragung zu Völkerverlusten in Niedersachsen. Danach liegen die Verluste durchschnittlich bei 18,8 % auf Grundlage von 184 Meldungen der Imker. Die Ver-

luste sind damit etwa doppelt so hoch wie im Vorjahr, als nur 8,9 % der Völker den Winter nicht überlebten. Dennoch liegen in Niedersachsen die Meldungen unterhalb der Prognosen und sind zu den Daten, die in Mayen erhoben wurden

vergleichbar.

35,9 % der befragten Imker hatten überhaupt keine Verluste. Bei 13,6 % der Befragten lagen die Verluste unter 10%. 49,5 % der Imkereien hatten mehr als 10 % Verluste.

Blühprognose des Deutschen Wetterdienstes (DWD), Geisenheim

ausgegeben am 02. Mai 2008

	Süßkirsche	Apfel	Raps	Robinie
Vorderpfalz	blüht	blüht	blüht	15.05.-19.05.
Westpfalz	blüht	blüht	blüht	29.05.-02.06.
Mittelgebirge	blüht	04.05.-08.05.	beginnt	03.06.-07.06.
Täler	blüht	blüht	blüht	24.05.-28.05.
Niederrhein	blüht	blüht	blüht	20.05.-24.05.
Münsterland	blüht	blüht	blüht	24.05.-28.05.
Ostwestfalen	blüht	blüht	blüht	28.05.-01.06.
Bergland	blüht	05.05.-09.05.	04.05.-08.05.	02.06.-06.06.

Aus technischen Gründen können wir in diesem Infobrief keine Waagstockdaten veröffentlichen. Wir werden versuchen, diese Daten nachzureichen. Bitte haben Sie hierfür Verständnis.

Achtung Feuerbrand in Rheinland-Pfalz

Aktuelle Pflanzenschutzempfehlung zur Bekämpfung des Feuerbrands vom 30.04.2008 Warnmeldung des DLR-RLP

Aufgrund der für die kommenden Tage nun doch gemeldeten höheren Temperaturen, insbesondere zum Wochenende hin, ist dem Auflaufen von Infektionsbedingungen für den Feuerbrand-erreger zu rechnen. Hinsichtlich auflaufender Infektionstage und entsprechenden Empfehlungen für Bekämpfungsmassnahmen weitere eventuell auch tägliche Warnmeldungen abwarten.

Achtung Feuerbrandalarm für Birnen im Bereich um Schifferstadt!

An der Wetterstation Schifferstadt sind am Montag Infektionsbedingungen für den Feuerbrand-erreger bei Birnen aufgelaufen. Noch blühende Birnenanlagen im Bereich um Schifferstadt sollten daher noch heute (30.04.08) mit Strepto (0,3 kg/ha u. m Kh) oder Firewall 17 WP (0,3 kg/ha u. m Kh) behandelt werden.

Hinweise zum Einsatz streptomycinhaltiger Präparate zur Feuerbrandbekämpfung

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat die Einfuhr und Anwendung der Streptomycin-haltigen Pflanzenschutzmittel Strepto und Firewall 17 WP nach § 11,2 PflSchG zur Bekämpfung des Erregers der Feuerbrandkrankheit in Kernobst (nur Erwerbs- und Vermehrungsflächen) ab dem 09.04.2008 für 120 Tage genehmigt. Die Allgemeinverfügung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) in Trier regelt die Anwendung der Streptomycin-haltigen Präparate in Rheinland-Pfalz. Laut der Verfügung ist der Bezug und der Einsatz von Strepto bzw. Firewall 17 WP ähnlich wie im letzten Jahr an Auflagen gebunden. Nur unter Einhaltung dieser Auflagen ist die Verwendung Streptomycin-haltiger Mittel erlaubt.

Anwendung:

Strepto oder Firewall 17 WP (0,3 kg/ha u. m Kronenhöhe, Wartezeit 21 Tage, max. 3 Behandlungen pro Saison und Fläche).

Auflagen:

1. Der Erwerb von Strepto oder Firewall 17 WP erfolgt nur über einen Berechtigungsschein, der von der Pflanzenschutzberatung des DLR Rheinpfalz (Region Pfalz) auf Anfrage ausgestellt wird. Vom Anwender erworbenes Strepto bzw. Firewall 17 WP darf nicht anderen überlassen werden.
2. Die Anwendung der Mittel darf nur nach Warnaufruf während der Blüte bzw. bei Hagel während der Vegetation und nur in den Regionen erfolgen, in denen die lokalen Wetterstationen tatsächlich Infektionsbedingungen anzeigen.
3. Die in der Gebrauchsanleitung festgesetzten Anwendungsbestimmungen (Wartezeit, Anwenderschutz, sonstige Auflagen) sind einzuhalten.
- 4. Vor der Anwendung ist blühender Unterwuchs in den Baumstreifen und Fahrgassen wie z.B. Löwenzahn zu beseitigen.**
5. Vor der Anwendung sind ortsansässige Imker rechtzeitig über die anstehende Bekämpfungsmaßnahme zu informieren.
- 6. Die Behandlung ist möglichst abends außerhalb des täglichen Bienenfluges durchzuführen.**
7. Der Anwender ist verpflichtet, innerhalb von 3 Tagen nach jedem Behandlungstermin den erfolgten Einsatz von Strepto oder Firewall 17 WP bei der zuständigen Pflanzenschutzberatung anzuzeigen.
8. Innerhalb von Wohngebieten, im Hobbyobstbau oder im Streuobstanbau ist die Anwendung von Strepto bzw. Firewall 17 WP nicht zulässig.
9. Der Anwender hat Aufzeichnungen über die Bekämpfungsmassnahmen zu fertigen (Termin der Applikation, Mittel, Aufwandmenge, behandelte Fläche mit Größe und Flur-Nummer). Diese Aufzeichnungen sind mindestens 3 Jahre aufzubewahren.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Pflanzenschutzberatung am DLR Rheinpfalz in Neustadt (**Uwe Harzer, Tel. 06321/671-254 bzw. mobil 01718342583**).